

Vorlage Nr.: 2024/1145

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **SJB**

## Übertragung des Bielefelder Modells zum selbstbestimmten Wohnen vom Rintheimer Feld auf andere Karlsruher Stadtteile Anfrage: GRÜNE

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	19.11.2024	32	Ö	Kenntnisnahme

### Welches sind aus Sicht der Stadtverwaltung die Vor- und Nachteile des Bielefelder Modells?

Das Bielefelder Modell verbindet aus Sicht der Stadtverwaltung auf integrative Weise Wohnen, Versorgung und soziales Miteinander.

#### Vorteile

- Verbleiben im vertrauten Wohnumfeld
- Förderung von nachbarschaftlichen Strukturen
- Kompatibilität mit dem Konzept der Sozialen Quartiersentwicklung in Karlsruhe durch die Verbindung von ambulanten Pflegeangeboten, Wohnraum und ehrenamtlichem Engagement

#### Nachteile

- Komplexe Organisation und Koordination der beteiligten Akteurinnen und Akteure
- Finanzierung, die auf einem Mix aus Pflegekassenleistungen, Beiträgen der Mieterschaft bei Inanspruchnahme von Dienstleistungen und anderen Mitteln basiert

Es ist zu vermeiden, dass ein Versorgungsanbieter zum nahezu alleinigen Anbieter in einem Quartier wird, um negativen Auswirkungen einer monopolartigen Stellung auf die Qualität der Dienstleistungen und die Wahlmöglichkeiten der Bewohner\*innen zu begegnen. Es muss sichergestellt werden, dass Mieter\*innen auch andere ambulante Pflegedienste wählen können.

### Wie sind die Erfahrungen mit der Anwendung des Bielefelder Modells durch AWO und Volkswohnung in Rintheim?

Die Erfahrungen mit der Umsetzung des Bielefelder Modells durch die AWO und die Volkswohnung in Rintheim sind sehr positiv. Das seit 2012 laufende Projekt „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt wohnen ohne Betreuungspauschale“ zeigt, dass das Konzept erfolgreich umsetzbar ist. Besonders hervorzuheben sind die positiven Effekte für Lebensqualität und sozialen Zusammenhalt im Quartier.

### In welchen weiteren Stadtteilen oder Quartieren kann das Modell sinnvoll angewendet werden?

Aus Sicht der Stadtverwaltung kann das Bielefelder Modell auch in weiteren Quartieren von Karlsruhe eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Wohn- und Pflegeangeboten sein.

#### Voraussetzungen

- Vorhandensein einer Wohnanlage mit Anlaufstellen wie Wohncafé oder Pflegebüro
- ausreichend barrierefreie Wohnungen oder Wohnungen, die mit geringem Aufwand barrierefrei umgebaut werden können,
- eine ausreichende Dichte, damit möglichst viele Personen von den Angeboten des Bielefelder Modells profitieren können.

**Welche Schritte wären notwendig, um das Bielefelder Modell auch in anderen Stadtteilen/Quartieren einzuführen?**

Zunächst sind geeignete Quartiere zu identifizieren, die über ausreichend barrierefreien Wohnraum verfügen oder umgestaltet werden können. Zudem ist die Finanzierung der Anpassungs-/oder Baumaßnahmen ebenso zu klären wie die dauerhafte Dämpfung der Gewerbemiete beispielsweise für das Wohncafé sowie die Personalkosten für die Quartiersarbeit.

**Welche Ressourcen wären dafür notwendig?**

Die Einführung des Bielefelder Modells in weiteren Stadtteilen erfordert

- eine enge Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen und sozialen Trägerinnen und Trägern,
- die Sicherstellung von ausreichend qualifiziertem Pflege- und Betreuungspersonal,
- personelle Ressourcen für die Koordination der beteiligten Akteurinnen und Akteure.

Erforderlich ist außerdem die Finanzierung

- für den barrierefreien Umbau von Wohnanlagen,
- für soziale Angebote und Infrastrukturen,
- von Gewerbeflächen, wie den Büroräumen und das Wohncafé.

Die Finanzierung dieser Flächen zu marktüblichen Gewerbemiethöhen kann für die Träger eine Herausforderung darstellen. Die Räumlichkeiten für das Wohncafé werden meist kostenfrei oder zu vergünstigten Mieten durch das Wohnungsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Aus wirtschaftlicher Sicht erfordert ein solches Modell die Bereitschaft des Wohnungsunternehmens, für die Gewerbeinheit auf Mieterträge zu verzichten, und die Möglichkeit, für Anpassungsmaßnahmen beispielsweise im Freiraum auf Fördermittel zurückgreifen zu können.

Die Stadtverwaltung ist überzeugt, dass die positiven Erfahrungen aus Rintheim eine gute Grundlage bieten, um das Bielefelder Modell auch auf andere Stadtteile zu übertragen.

**Anhang**

**Stellungnahme der Kommunalen Behindertenbeauftragten;**

**Gemeinderat 19. November 2024,**

**Übertragung des Bielefelder Modells zum selbstbestimmten Wohnen vom Rintheimer Feld auf andere Karlsruher Stadtteile**

**Anfrage: GRÜNE**

Die Kommunale Behindertenbeauftragte trägt die Vorlage mit.

Die Kommunale Behindertenbeauftragte hat zu der Vorlage wie folgt Stellung genommen: